

Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostfachsen  
Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschaftler, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Bezugspreis für den Monat (bei Haus z. H. halbm. monatlich 1 RM.); durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (ohne Aufstellunggebühren) / Verlag: Arbeiterstimme, Dresden-N. / Geschäftsstelle und Expedition: Dresden-N. / Fernsprech-Gammetnummer 14 191 / Postfachnummer Dresden-N. 13 553, Emil Schirgel, Schirgelstraße 2 / Güterbahnhofstr. 2 / Fernspr.: Amt Dresden Nr. 17 259 / Drahtlosges.: Arbeiterstimme Dresden / Erscheinungstage der Redaktion: Wochentags 4-6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

2. Jahrgang      Mittwoch, den 6. Oktober 1926      Nummer 222

## Gebering tritt heute zurück

### Verrat in Hamburg

Das Abstimmungsresultat für Fortsetzung des Kampfes — Die Reformisten versuchen, den Streik abzuwürgen.

Hamburg, 6. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) In den letzten Abendstunden wurde das Abstimmungsresultat bekannt. Es ergab bei den organisierten Hamburger Hafenarbeitern 2250 Stimmen für die Fortsetzung des Streiks und 1282 dagegen, 41 Stimmen ungueltig. Die besonders durchgeführte Abstimmung bei den unorganisierten Hafenarbeitern ergab 2193 Stimmen für die Fortsetzung des Streiks und 193 Stimmen dagegen, 86 Stimmen ungueltig.

Unmittelbar nach Bekanntwerden des Abstimmungsresultates sollte eine Sitzung der Streikleitung stattfinden. Bevor die offizielle Sitzung zustande kam, gab jedoch die aus Sozialdemokraten zusammengesetzte Mehrheit der Streikleitung eine Information über die Streiklage heraus, die Abstimmung bedeute den Streikabbruch, und ab morgen früh sei die Arbeit wieder aufzunehmen. Nach dieser Aufschlüsselung stellte die kommunistische Fraktion den Antrag: Die heutige Abstimmung ergab eine große Mehrheit der Organisierten und eine erdrückende Mehrheit der Unorganisierten für Fortsetzung des Streiks. Die nach Berlin entsandte Protestdelegation hat noch nicht berichtet. Die Existenzforderungen der Hafenarbeiter sind unerfüllt. Das Koalitionsrecht der ganzen deutschen Arbeiterklasse bleibt bedroht. Die Verbandsführer begehen durch ihre Aufforderung zum Streikabbruch direkten Verrat am Kampf und leisten Helfershelferdienste für die deutschen Kapitalisten. Die Streikleitung, die von den kämpfenden Hafenarbeitern gewählt war, hat die Pflicht, deren Mehrheitswillen durchzuführen. Darum erklärt die Streikleitung: Der Kampf wird fortgesetzt und ein Appell zur vollsten Solidarität an die gesamte Arbeiterklasse gerichtet. Auf diesen Antrag hin erklärte die sozialdemokratische Mitglieder der Streikleitung, der Streik sei für sie erledigt, und wenn über den Antrag der KPD-Mehrheit abgestimmt werden sollte, sie sofort den Saal verlassen würden. Darauf gaben die Kommunisten eine Erklärung ab, die nochmals die günstigen Aussichten einmütig in der Streikbewegung darlegt und den Verrat der Führer des ADGB, des Verkehrsverbandes und der SPD scharf kritisiert. Die Erklärung fordert alle Unorganisierten an, jetzt erst recht in den Verband einzutreten, damit die Gewerkschaften zu gewerkschaftlichen Kampforganen gemacht werden. Sie fordert die Einberufung einer Hamburger Betriebsrätevollversammlung, um die weiteren Kämpfe der Arbeiter in breiter Front zu führen gegen die kapitalistische Nationalisierung, für Lohnerhöhung und für den Achtstundentag, gegen die Regierung Marx-Braun, gegen die Koalitionsregierung.

Berlin, 6. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Die „Rote Fahne“ schreibt zum Abbruch des Kampfes: „Der Verrat an der Bewegung der Kämpfenden ist ein Verbrechen. Die Bewegung wird es Ihnen auch gelingen, den Streik nun vollends abzuwürgen. Nicht gelingen wird Ihnen aber, die Bedeutung des Kampfes zu vernichten oder zu verunkeln. Zum ersten Mal hat eine Arbeiterklasse gegen die kapitalistische Nationalisierung und gegen die betrügerische Schlichtungspraxis gekämpft. Die Bewegung hat auf neue Befehle, welche Macht sie wird, wenn der Kampf einmütig geschlossen wird, aufnimmt. Sie hat erklart, was im Augenblick des Kampfes auf der Seite der Kapitalisten und was auf der Seite der Arbeiter steht. Sie hat weiter erklart, daß durch das arbeitgemeinschaftliche Verhalten der ADGB-Führer mit den Kapitalisten und der Koalitionsregierung der Streik faktisch schon das erste Recht, das Koalitionsrecht, gerettet werden soll. Der Kampf um die Sicherung ihrer Existenz und gegen die kapitalistische Nationalisierung wird weitergehen.“

### Der ADGB fordert ein Notgesetz für den Achtstundentag

Berlin, 6. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Der Bundesauswahlschuss des ADGB sah eine Entschleunigung, nach dem er zwei Tage lang mit der Arbeitszeitfrage beschäftigt war. In dieser Entscheidung wurde festgestellt, daß die unumgängliche Ausdehnung der Arbeitszeit und das unerträgliche Überstundenwesen mit Recht Änderung und Annullen unter Arbeitlosen wie Arbeitenden herbeizuführen. Es wird der Achtstundentag gefordert und Protest gegen die Schiedspräsidenten der jüngsten Zeit, die die Arbeitszeit verlängern, erhoben. Der Bundesauswahlschuss fordert (von der Marx-Stresemann-Regierung) eine sofortige Regelung durch ein Notgesetz, das den Achtstundentag wieder herstellt. Es heißt zum Schluß dieser Erklärung: „Der Bundesauswahlschuss verpflichtet deshalb alle Verbände, diesem Anwesen auch aus eigener Kraft mit geeigneten Maßnahmen energisch entgegenzutreten. Er fordert die gesamte Arbeiterklasse an, durch Unterstützung dieser Bestimmungen Solidarität an den erwerbslosen Arbeitslosen zu üben.“

In dieser Entscheidung ist keine einzige konkrete Kampfmaßnahme aufgeführt. Die Praxis der reformistischen Bundeszentrale — siehe Hamburger Hafenarbeiterstreik — steht im krassen Gegensatz zum Kampf gegen den Achtstundentag und zur Solidarität mit den Erwerbslosen.

### Vor der Großen Koalition in Preußen

Berlin, 6. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Heute wird Seevering zurücktreten. Nach den Mitteilungen der „Vossischen Zeitung“ hat Seevering bereits an der gestrigen Sitzung des Kabinetts nicht mehr teilgenommen. Gesundheitsgründe sollen ihn angezogen haben, sich zeitweilig ins Privatleben zurückzuziehen. Als Ersatzkandidaten für seinen Nachfolger kommen der Oberpräsident Kossel und der Berliner Polizeipräsident Grzesinski in Betracht. Der Vorschlag von Kossel wurde von Braun gemacht. Nach einer Mitteilung der „Vossischen Zeitung“ und des sozialdemokratischen Pressebüros soll an Stelle Grzesinski der Kölner Polizeipräsident Bergstedt nach Berlin berufen werden. Ueber ihn schreibt die „Vossische Zeitung“: „Bergstedt hat als Polizeipräsident eine geachtete Arbeit geleistet und sich auch bei den Bürgern in und selbst Rechtsprechenden Achtung erworben.“ Gleichzeitig wird mit Seevering der Staatssekretär des preussischen Innenministeriums, der Sozialdemokrat Meißner, zurücktreten müssen. An seine Stelle wird nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes“ ein Beamter treten, der einer der anderen Regierungsparteien, also des Zentrums oder der Demokraten, angehört. Das beweist, daß die spaltenlangen Erklärungen in der Presse über die heutige Koalitionsregierung, der Rücktritt Seeverings habe nichts mit Koalitionsverhandlungen zu tun, falsch sind.

Gestern abend tagte auf Veranlassung des Ministerpräsidenten Braun der Vorstand der sozialdemokratischen Landtagsfraktion, und heute wird die sozialdemokratische Gesamtkonferenz zu der durch Seeverings Rücktritt geschaffenen Lage Stellung nehmen.

Die „Vossische Zeitung“ ist der Auffassung, daß aus Antrag des Rücktritts Seeverings eine Umbildung der gesamten preussischen Regierung nicht in Betracht komme. Der „Vorwärts“ berichtet gestern in seiner Abendausgabe noch mit keiner Silbe über den Rücktritt Seeverings. Die „Nachtausgabe“, das Abendblatt Hagensbergs, bemerkt Seeverings Rücktritt 24 Stunden vor dem Zulammentritt des Preussischen Landtages als eine Beschleunigung der Verhandlung zur Großen Koalition. Dieses Blatt berichtet auch schon über die eventuelle Ministerliste der Großen Koalition; danach soll das Finanzministerium der Abgeordnete Richter und das Handelsministerium der Abgeordnete Leidig von er Deutschen

Volkspartei übernehmen. Der bisherige demokratische Finanzminister Höpfer-Nikol soll nach dieser Liste an die Stelle des schwerkranken Zentrumsabgeordneten und jetzigen Justizministers Dr. Am Jahnhoff treten. Grzesinski soll Innenminister werden.

Heute morgen kommentiert der „Vorwärts“ den Rücktritt Seeverings nur damit, daß Seevering krank sei. In Würdigung der Verdienste Seeverings schreibt der „Vorwärts“: „Um der Erhaltung der Republik willen mußte er im Frühjahr 1921 gegen irreführende Propaganda in Mitteldeutschland vorgehen, so schwer ihm das auch gefallen sein mag. Seevering hat in den Jahren des mühsamen Aufbaus bewiesen, daß er ein Staatsmann ist.“ Das Blatt der Volkspartei, als aufklärerischer Koalitionsgenosse, die „Tägliche Rundschau“, schreibt: „Dabei braucht keineswegs verkannt zu werden, daß Seevering ein Mann war, der sich mit erstaunlicher Intelligenz in die Höhe gearbeitet hatte und der es verstand, seinen Willen durchzusetzen. Er hat Ruhe und Ordnung im Staat auch in schweren Zeiten aufrechterhalten und hat sich nicht gelassen, dabei auch seinen politischen „Kindern“ gelegentlich auf die Finger zu klopfen.“

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ bemerken heute morgen zu der durch den Rücktritt Seeverings geschaffenen Lage, daß, obwohl eine Kabinettsbildung gemacht werden wird, anzunehmen sei, daß die Verhandlungen über die Wiederherstellung der Großen Koalition in Preußen fortgesetzt werden. Im Prinzip sollen die Besprechungen, die in den letzten Tagen stattgefunden haben, abgebrochen sein. Danach soll, so berichtet die „Leipziger Neuesten Nachrichten“, der bisherige Sozialdemokrat Ministerpräsident Braun seinen Posten behalten. Im übrigen bestätigen die „L. N. N.“ die Mitteilung der Hagenbergsbergs über die Zulammenetzung der neuen Koalitionsregierung in Preußen. Auch in der gesamten übrigen bürgerlichen Presse wird heute morgen der Rücktritt Seeverings als das bestimmte Anzeichen auf die Umbildung der Preussenregierung zur Großen Koalition angesehen.

Die SPD-Führer wollen zur Großen Koalition. Diese Tatsache ist jetzt nicht mehr zweifelhaft. Nach dem Rücktritt Seeverings ist jetzt den SPD-Führern in Preußen die günstige Gelegenheit gegeben, ihr Ziel zu erreichen, um über die Große Koalition in Preußen zur Großen Koalitionsregierung im Reich zu kommen und damit der Aufforderung Eberbergs auf der Dresdener Tagung der Industriellen nachzukommen.

## „Das Deutsche Reich ist eine Republik“

Wer mit den Deutschnationalen Arm in Arm geht.

Und was für eine! An ihrer Spitze steht nach seinen eigenen Worten der neue Diener seines Königs, der Generalfeldmarschall von Hindenburg. Die Reichswehr, die Schutzwacht der Republik, stellt königliche Prinzen ein und hält in ihrer erlauchten Gegenwart die Wachen ab. Ja, das Deutsche Reich ist wirklich eine Republik. Nur glaubt es niemand. Darum muß das Reichsrepublikaner das liebe Deutsche Mittelteil. Man malt ein banner das den lieben Deutschen mitteln. Das Deutsche Reich ist eine riesiges Transparent, daraus sieht: Das Deutsche Reich ist eine Republik! Na, wer es nun noch nicht glaubt, dem ist nicht zu helfen. Aber — und nun kommt das Besondere — man getraute sich das Ding nicht aufzustellen, ehe nicht der weise Stadtrat „die Republik“ erlaubt hätte. Und der hat sie verboten. Und warum? Weil man eine solche Behauptung nicht vor dem König Anion (regierte 1827-36) auf dem Hohenzollernpalast ausstellen darf.

Dieser Vorgang führte zu einer kurzen Aufregung der SPD im Dresdener Stadtverordnetenkollegium, die vom Herrn Oberbürgermeister einfach mit der Bestätigung des Verbotes beantwortet wurde. Darauf stellte am vergangenen Donnerstag die SPD folgenden Antrag:

Kollegium wolle beschließen, den Rat zu ersuchen: Mit Rücksicht darauf, daß das Deutsche Reich eine Republik ist, alle Maßnahmen, die dazu dienen, den republikanischen Gedanken in den weitesten Volksteilen zu vertiefen, nicht nur in weltweiter, sondern auch selbst für sich.

Baronung der republikanischen Farben bei geeigneten Anlässen Sorge zu tragen.“

Einer der linken Führer, der Stadt. Dittich, hielt nun unter Bezugnahme auf den obigen Antrag die Entlassung: „Wahr, Dresdens Stadtoberhaupt, er hat seinen Eid auf die Verfassung verletzt, er, der Volksvertreter, verleiht den Artikel 1 der Reichsverfassung, er dokumentiert seine monarchistisch-reaktionäre Gesinnung! Wehe ihm!“

Und welche grausame Strafe will man ihm diktieren? Er soll durch das Stadtverordnetenkollegium verurteilt werden: i. alle Maßnahmen in weltweiter Hinsicht zu unterlassen, die dazu dienen, den republikanischen Gedanken zu vertiefen und schwarz-rot-gold zu schlagen. Man hat den fürchterlichen Tod für ihn ausgesucht, er soll sich sein Grab selbst schaufeln. Der ist's etwa die gleiche Strafe, die die Schildbürger für einen Maulwurf erlitten, den sie verurteilten, lebendig begraben zu werden?“

Wahrlich, man kann an einem solchen „Maulwurf“ nicht ohne Satire vorbeikommen. Und doch ist die Sache so außerordentlich ernst. Nicht deswegen allein, daß ein „republikanischer“ Bürgermeister die Republik verpöndelt, das ist wirklich kein Neuanfang in unserer Hindenburg-Republik, aber daß eine Partei, die sich Arbeiterpartei nennt und sich gar so gern sozialistisch gebärdet, es unternimmt, durch ihre (infinen) Vertreter der Arbeiterklasse so etwas vorzunehmen, ist ein so deprimierendes Ereignis, daß es vor der Arbeiterklasse nicht niedrig genug gehalten werden kann.

Das ist denn auch von der kommunistischen Fraktion mit aller logischen Schärfe gesehen.

Der Antrag der sozialdemokratischen Fraktion bedeutet seiner Tendenz und seinem Inhalt nach nicht eine Kampfstellung gegen die reaktionären Behörden der Republik, sondern eine bewußte und gewollte Zerstückelung der Massen, um diese an die Hindenburgrepublik zu binden. Wenn die sozialdemokratische Fraktion bei der Begründung ihres Antrages erklärt haben, sie meinen nicht diese Republik, sondern „die sozialistische“, so sagt das nur, daß durch die Diskussion die kommunistischen Vertreter gezwungen waren, sich noch im Laufe der Beratungen zu erklären. Wenn sie erklärten, sie haben mit dem Antrag nur eine Enthüllung des Stadtrates beabsichtigt, so hätten sie dazu eine andere und viel bessere Gelegenheit gehabt. Sie brauchen gar nicht erst anzutreten, ob sie ihr Reichsbannertransparent aufstellen dürfen, schon daß sie dies getan, charakterisiert diese Sozialdemokraten. Sie hätten das Transparent aufstellen und den Stadtrat dann zwingen sollen, gegen dasselbe einzuschreiten. Dann wäre ohne Zweifel nicht ein parlamentarischer Maulwurf gewesen, sondern ein Mann, der die Arbeiterklasse Dresdens einen wirklichen Aufwachungsunterricht über die Hindenburgrepublik erhalten.





In alle Mitglieder des A.D.D. Jugendgenossen!

Die Hamburger Hafenarbeiter befinden sich im Streit. In einer entscheidenden Stelle der deutschen Wirtschaft hat der Kampf gegen die kapitalistische Rationalisierung...

Jugendgenossen! Welche Aufgaben hat in dieser Zeit der kommunistische Jugendverband? Er muß in erster Linie der deutschen Jungarbeiterklasse klarmachen...

Der Ausgang des Hamburger Kampfes ist daher von allgemeiner Bedeutung für alle Arbeiter. Darüber hinaus ist der Hamburger Streit auch ein Kampf für das Streikrecht...

Zum Hamburger Hafen arbeiten einige hundert Lehrlinge. Auf Grund ihres Lehrvertrages ist ihnen jede Beteiligung am Streik verboten worden...

Darum muß der Hamburger Streit ein Anlaß sein, überall in den Gewerkschaftsjugendsektionen, in den Betrieben und Fortbildungsschulen...

Für die Forderungen der jugendlichen Arbeiter! Für die aktive Unterstützung des Hamburger Kampfes! Für das Koalitions- und Streikrecht der jugendlichen Arbeiter!

Für die Abschaffung der privaten Lehrverträge! Für die Regelung aller Fragen der Arbeit und Ausbildung der Lehrlinge durch Tarifverträge unter Kontrolle der Gewerkschaften und Betriebsräte!

Keben der Agitation für diese Forderungen gilt es, den Hamburger Streikenden sofort praktische Hilfe zusammen zu lassen.

Besorgt euch sofort Sammellisten der Partei und organisiert die Sammlungen in Betrieb, Gewerkschaft und in den Wohnhäusern!

Stellt in den Gewerkschaftsjugendsektionen und Sportorganisationen Anträge auf finanzielle Unterstützung der Hamburger Hafenarbeiter.

Der Hamburger Streit muß ein Anlaß sein, um in allen Teilen des Reiches auch in den anderen Industrien den Kampf für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in verstärkter Weise aufzunehmen.

Jetzt, daß der A.D.D. in der Tat die Avantgarde des Proletariats ist, sorgt dafür, daß der Hamburger Streit ein freigelegter Kampf der Gesamtarbeiterklasse wird.

Zentralkomitee des kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands.

Gemeinsame Landes- und Gemeindevahlen abgelehnt!

Landtagswahl vom 3. Oktober. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt Präsident Winter...

die Aenderung des Landeswahlgesetzes betreffend, erklärt Genosse K e n n e r zur Geschäftsordnung...

Genosse K e n n e r: Die Vorlage, die die finanziellen Verhältnisse für neue Listen vorstellt, bedeutet eine Beschränkung des Wahlrechts...

Die kommunistischen Anträge werden gegen Kommunisten und linke Sozialdemokraten abgelehnt. Die Mehrheitsanträge werden angenommen.

Der kommunistische Antrag auf gemeinsame Durchführung der Landes- und Gemeindevahlen wird gegen die kommunistischen Stimmen von sämtlichen anderen Parteien abgelehnt.

Die Vorlage wird angenommen. Die Vorlesung über den Verkauf der staatlich-elektrischen Straßenbahnen an die Straßenbahn Volkswirtschaft...

Die Vorlesung über den Verkauf der staatlich-elektrischen Straßenbahnen an die Straßenbahn Volkswirtschaft...

Die Vorlesung über den Verkauf der staatlich-elektrischen Straßenbahnen an die Straßenbahn Volkswirtschaft...

Die Vorlesung über den Verkauf der staatlich-elektrischen Straßenbahnen an die Straßenbahn Volkswirtschaft...

Die Vorlesung über den Verkauf der staatlich-elektrischen Straßenbahnen an die Straßenbahn Volkswirtschaft...

Die Vorlesung über den Verkauf der staatlich-elektrischen Straßenbahnen an die Straßenbahn Volkswirtschaft...

Die Frauen-Delegation in der Sowjet-Union

Sehn Tage in Sowjetrußland Von Anna Hohmann (SPD)

Seit ich mich auf russischen Boden befinde, kommt mir mit jedem Tage mehr zum Bewußtsein, daß ich in einem A r b e i t e r l a a t weile. Alles was ich die Zeit gelehen und gehört habe, legt ein bereitetes Zeugnis dafür ab.

Zuerst sah ich ein Mutter- und Kinderheim in Leningrad, das in jeder Hinsicht erstklassig ist, auf großartiger Grundlage ist die Fürsorge für die Schwangeren aufgebaut.

Wohl habe ich in Deutschland gesehen, daß in Rußland die Frau 2 Monate vor und 2 Monate nach der Geburt bezahlten Urlaub bekommt, aber als Arbeiterin, die lange im Betriebsleben steht, weiß ich auch, daß es auch bei uns gute Gesetze gibt, die nur auf dem Papier stehen.

Mutter und Kind stehen nicht nur auf dem Papier, sie werden in jedem Betrieb mit aller Konsequenz durchgeführt. Neben ihrem vollen Lohn erhält die Mutter vollständig freie Ernährung und zweimal eine größere Geldzahlung.

Muttergärtlein sind die Kinderkrippen, welche den Betrieben angegliedert sind. Jede Mutter kann hier ihr Kind bis zum Alter von 3 Jahren treuen Händen übergeben.

Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse sind bedeutend bessere als bei uns in Deutschland. Nicht es den russischen Arbeitern auch noch an Textilwaren, so ist ihre Ernährung durchaus sicher gestellt.

Die weiblichen Arbeitskräfte haben also hier in jeder Hinsicht die Möglichkeit zu einem Aufstieg. Man bildet sehr viele Spezialisten aus.

Eine besondere bemerkenswerte Einrichtung sind die Nachtasylatorien, die den Arbeitern ermöglichen, neben ihrer Arbeitzeit in ärztlicher Behandlung und Aufsicht zu sein.

Rach mühevoller Schufterei erhält der deutsche Arbeiter 3-4 Tage Ferien, die er natürlich für seine Erholung verwenden kann, weil er dazu keine Mittel besitzt.

Sämtliche Schätze im Sowjetstaat sind in Museen wohlgeordnet der Nachwelt erhalten und werden gehütet. Es herrscht im russischen Proletariat eine Zuersticht, ein Vertrauen auf seine Führer und ein Stolz auf das, was es sich in schwerem Kampfe errungen.

Die verwahrlosten Kinder

Auguste Dörz (SPD) In unserer bürgerlichen Presse erscheinen in regelmäßigen Abständen immer wieder lange Abhandlungen über die verwahrlosten Kinder Rußlands...

Was tut man Rußland, um diese Auswüchse einer vergangenen traurigen Zeit zu beseitigen? Um hier einen Einblick zu gewinnen, beichtigte ich eins der Nachtasyle, das derartige Kinder beherbergt.

Was tun wir, eine Frauendelegation nach Leningrad kommen, erkennen wir uns der Schwestern über die Rußlandschätze und ihr Schicksal, deshalb war es für uns von großem Interesse, die „Eremitage“, in der sich ein großer Teil russischer Kunstschätze befindet, zu besuchen.

Die Ermitage liegt im Erdgeschoss der Schachkammer, die wir ebenfalls besichtigten. Sie ist nicht jedermann zugänglich, denn sie bildet Millionenwerte. Hier finden wir Gemälde aus den Jahren vor Christi Geburt, seine Holzfiguren, die tausende Jahre alt sind...

Was tun wir, eine Frauendelegation nach Leningrad kommen, erkennen wir uns der Schwestern über die Rußlandschätze und ihr Schicksal, deshalb war es für uns von großem Interesse, die „Ermitage“, in der sich ein großer Teil russischer Kunstschätze befindet, zu besuchen.

Was tun wir, eine Frauendelegation nach Leningrad kommen, erkennen wir uns der Schwestern über die Rußlandschätze und ihr Schicksal, deshalb war es für uns von großem Interesse, die „Ermitage“, in der sich ein großer Teil russischer Kunstschätze befindet, zu besuchen.

Was tun wir, eine Frauendelegation nach Leningrad kommen, erkennen wir uns der Schwestern über die Rußlandschätze und ihr Schicksal, deshalb war es für uns von großem Interesse, die „Ermitage“, in der sich ein großer Teil russischer Kunstschätze befindet, zu besuchen.

Was tun wir, eine Frauendelegation nach Leningrad kommen, erkennen wir uns der Schwestern über die Rußlandschätze und ihr Schicksal, deshalb war es für uns von großem Interesse, die „Ermitage“, in der sich ein großer Teil russischer Kunstschätze befindet, zu besuchen.

Achtung! Kolporteurs, Zeitungsoblene!

In der Woche vom 4. bis 10. Oktober finden in folgenden Unterbezirken Kolporteurskonferenzen statt:

W B Wittmoach, 6. Oktober, abends 7 Uhr in der „Volksmotiv“.

W B Dresden: Donnerstag, 7. Oktober, abends 7 Uhr „Stadt Braunschw.“.

W B Freital: Freitag, 8. Oktober, abends 7 Uhr im „Döhlener Hof“.

W B Ranzhen und Bischofswerda: Freitag, 8. Oktober, abends 7 Uhr in Ranzhen im Gewerkschaftshaus.

W B Jitzan und Ebersbach: Sonntag, vormittags 10 Uhr in Reudersdorf, Köhlers Saal.

Weitere schriftliche Einladungen ergehen nicht mehr. Zu diesen Konferenzen sind die Kol- und Obletler ebenfalls eingeladen. Zahlreichen Besuch erwartet. Der Verlag.

Die Frauen-Delegation in der Sowjet-Union

einen unserer Genossen in deutscher Sprache: „Bist Du Lehrer?“ Auf die Frage ob er deutsch spricht, erzählt er uns, daß er aus dem inneren Rußland komme und dort die Mittelschule besucht habe.

Die Anstalt besteht aus 2 Gebäuden. In dem ersten erziehen die Kinder Unterstufe und Berufsschule, die aus Tee, Zucker und Brot, warmen Abendbrot besteht. Geschützt ist die Anstalt von 4 Uhr nachmittags bis morgens um 10 Uhr.

Die Kinder können dann, wie es ihnen beliebt, wieder auf die Straßen zurück oder sie werden in dem zweiten Gebäude beschäftigt. Dieses besteht aus 5 Zimmern, 2 für praktische Arbeit, eins für Malerei, ein Bibliothekszimmer, eine Schule, wo sie lesen und schreiben lernen.

Am 1. Uhr bekommen sie ihr Mittagessen, bestehend aus einer Fleischsuppe, Brot und Gemüß. Die Kinder werden alle in ärztlicher Behandlung. Die Anstalt hat sich ein Lazarett eingerichtet mit 18 Betten. Kinder mit akuten Krankheiten werden ins Krankenhaus überführt.

Das Heim ist eingerichtet für 100 Kinder, zurzeit waren 88 im Heim. Für die Zeitung sind 10 Pädagogen verpflichtet, die die Kinder in den verschiedenen Fächern unterrichten, außerdem noch ein Genosse von dem kommunistischen Bezirkskomitee.

Wenn die Kinder zuerst anfangen, zu lernen, haben sie noch immer Drang zur Straße an sich. Sie entfernen sich dann auf einige Zeit von der Anstalt. Hierüber wird genau Kontrolle geführt, so daß die Zeitung genau über den Grad der Anwesenheit und Neigung zum geregelten Gesellschaftsleben unterrichtet sind.

Bei den Tagerräumen und Werkstätten herrscht eine strenge Disziplin. Einmal in der Woche ist ein freier Tag, doch sorgt die Leitung dafür, daß dieser nicht auf den Sonntag fällt, der in der Nähe abgehalten wird, da hier die Kinder immer wieder Gelegenheit zum Stehlen haben und auch mit den anderen herumlaufenden Kindern immer wieder zusammen kommen und leicht wieder in das alte Leben zurückfallen.

Diese Anstalt ist nur eine Durchgangsstation für weitere Anstalten, denen die Kinder, wenn sie sich ein gewisses Leben gewöhnt haben, zugeführt werden. Jährlich werden 40 Prozent der Kinder, die hier aufgezogen werden, in die Arbeitskolonnen überführt.

Zu den Tagerräumen und Werkstätten herrscht eine strenge Disziplin. Einmal in der Woche ist ein freier Tag, doch sorgt die Leitung dafür, daß dieser nicht auf den Sonntag fällt, der in der Nähe abgehalten wird, da hier die Kinder immer wieder Gelegenheit zum Stehlen haben und auch mit den anderen herumlaufenden Kindern immer wieder zusammen kommen und leicht wieder in das alte Leben zurückfallen.

Zu den Tagerräumen und Werkstätten herrscht eine strenge Disziplin. Einmal in der Woche ist ein freier Tag, doch sorgt die Leitung dafür, daß dieser nicht auf den Sonntag fällt, der in der Nähe abgehalten wird, da hier die Kinder immer wieder Gelegenheit zum Stehlen haben und auch mit den anderen herumlaufenden Kindern immer wieder zusammen kommen und leicht wieder in das alte Leben zurückfallen.

Zu den Tagerräumen und Werkstätten herrscht eine strenge Disziplin. Einmal in der Woche ist ein freier Tag, doch sorgt die Leitung dafür, daß dieser nicht auf den Sonntag fällt, der in der Nähe abgehalten wird, da hier die Kinder immer wieder Gelegenheit zum Stehlen haben und auch mit den anderen herumlaufenden Kindern immer wieder zusammen kommen und leicht wieder in das alte Leben zurückfallen.

Zu den Tagerräumen und Werkstätten herrscht eine strenge Disziplin. Einmal in der Woche ist ein freier Tag, doch sorgt die Leitung dafür, daß dieser nicht auf den Sonntag fällt, der in der Nähe abgehalten wird, da hier die Kinder immer wieder Gelegenheit zum Stehlen haben und auch mit den anderen herumlaufenden Kindern immer wieder zusammen kommen und leicht wieder in das alte Leben zurückfallen.

Zu den Tagerräumen und Werkstätten herrscht eine strenge Disziplin. Einmal in der Woche ist ein freier Tag, doch sorgt die Leitung dafür, daß dieser nicht auf den Sonntag fällt, der in der Nähe abgehalten wird, da hier die Kinder immer wieder Gelegenheit zum Stehlen haben und auch mit den anderen herumlaufenden Kindern immer wieder zusammen kommen und leicht wieder in das alte Leben zurückfallen.

Zu den Tagerräumen und Werkstätten herrscht eine strenge Disziplin. Einmal in der Woche ist ein freier Tag, doch sorgt die Leitung dafür, daß dieser nicht auf den Sonntag fällt, der in der Nähe abgehalten wird, da hier die Kinder immer wieder Gelegenheit zum Stehlen haben und auch mit den anderen herumlaufenden Kindern immer wieder zusammen kommen und leicht wieder in das alte Leben zurückfallen.

Zu den Tagerräumen und Werkstätten herrscht eine strenge Disziplin. Einmal in der Woche ist ein freier Tag, doch sorgt die Leitung dafür, daß dieser nicht auf den Sonntag fällt, der in der Nähe abgehalten wird, da hier die Kinder immer wieder Gelegenheit zum Stehlen haben und auch mit den anderen herumlaufenden Kindern immer wieder zusammen kommen und leicht wieder in das alte Leben zurückfallen.

Zu den Tagerräumen und Werkstätten herrscht eine strenge Disziplin. Einmal in der Woche ist ein freier Tag, doch sorgt die Leitung dafür, daß dieser nicht auf den Sonntag fällt, der in der Nähe abgehalten wird, da hier die Kinder immer wieder Gelegenheit zum Stehlen haben und auch mit den anderen herumlaufenden Kindern immer wieder zusammen kommen und leicht wieder in das alte Leben zurückfallen.

Zu den Tagerräumen und Werkstätten herrscht eine strenge Disziplin. Einmal in der Woche ist ein freier Tag, doch sorgt die Leitung dafür, daß dieser nicht auf den Sonntag fällt, der in der Nähe abgehalten wird, da hier die Kinder immer wieder Gelegenheit zum Stehlen haben und auch mit den anderen herumlaufenden Kindern immer wieder zusammen kommen und leicht wieder in das alte Leben zurückfallen.

Zu den Tagerräumen und Werkstätten herrscht eine strenge Disziplin. Einmal in der Woche ist ein freier Tag, doch sorgt die Leitung dafür, daß dieser nicht auf den Sonntag fällt, der in der Nähe abgehalten wird, da hier die Kinder immer wieder Gelegenheit zum Stehlen haben und auch mit den anderen herumlaufenden Kindern immer wieder zusammen kommen und leicht wieder in das alte Leben zurückfallen.

Zu den Tagerräumen und Werkstätten herrscht eine strenge Disziplin. Einmal in der Woche ist ein freier Tag, doch sorgt die Leitung dafür, daß dieser nicht auf den Sonntag fällt, der in der Nähe abgehalten wird, da hier die Kinder immer wieder Gelegenheit zum Stehlen haben und auch mit den anderen herumlaufenden Kindern immer wieder zusammen kommen und leicht wieder in das alte Leben zurückfallen.

Zu den Tagerräumen und Werkstätten herrscht eine strenge Disziplin. Einmal in der Woche ist ein freier Tag, doch sorgt die Leitung dafür, daß dieser nicht auf den Sonntag fällt, der in der Nähe abgehalten wird, da hier die Kinder immer wieder Gelegenheit zum Stehlen haben und auch mit den anderen herumlaufenden Kindern immer wieder zusammen kommen und leicht wieder in das alte Leben zurückfallen.

Zu den Tagerräumen und Werkstätten herrscht eine strenge Disziplin. Einmal in der Woche ist ein freier Tag, doch sorgt die Leitung dafür, daß dieser nicht auf den Sonntag fällt, der in der Nähe abgehalten wird, da hier die Kinder immer wieder Gelegenheit zum Stehlen haben und auch mit den anderen herumlaufenden Kindern immer wieder zusammen kommen und leicht wieder in das alte Leben zurückfallen.

Zu den Tagerräumen und Werkstätten herrscht eine strenge Disziplin. Einmal in der Woche ist ein freier Tag, doch sorgt die Leitung dafür, daß dieser nicht auf den Sonntag fällt, der in der Nähe abgehalten wird, da hier die Kinder immer wieder Gelegenheit zum Stehlen haben und auch mit den anderen herumlaufenden Kindern immer wieder zusammen kommen und leicht wieder in das alte Leben zurückfallen.

Zu den Tagerräumen und Werkstätten herrscht eine strenge Disziplin. Einmal in der Woche ist ein freier Tag, doch sorgt die Leitung dafür, daß dieser nicht auf den Sonntag fällt, der in der Nähe abgehalten wird, da hier die Kinder immer wieder Gelegenheit zum Stehlen haben und auch mit den anderen herumlaufenden Kindern immer wieder zusammen kommen und leicht wieder in das alte Leben zurückfallen.

Zu den Tagerräumen und Werkstätten herrscht eine strenge Disziplin. Einmal in der Woche ist ein freier Tag, doch sorgt die Leitung dafür, daß dieser nicht auf den Sonntag fällt, der in der Nähe abgehalten wird, da hier die Kinder immer wieder Gelegenheit zum Stehlen haben und auch mit den anderen herumlaufenden Kindern immer wieder zusammen kommen und leicht wieder in das alte Leben zurückfallen.

Zu den Tagerräumen und Werkstätten herrscht eine strenge Disziplin. Einmal in der Woche ist ein freier Tag, doch sorgt die Leitung dafür, daß dieser nicht auf den Sonntag fällt, der in der Nähe abgehalten wird, da hier die Kinder immer wieder Gelegenheit zum Stehlen haben und auch mit den anderen herumlaufenden Kindern immer wieder zusammen kommen und leicht wieder in das alte Leben zurückfallen.

Zu den Tagerräumen und Werkstätten herrscht eine strenge Disziplin. Einmal in der Woche ist ein freier Tag, doch sorgt die Leitung dafür, daß dieser nicht auf den Sonntag fällt, der in der Nähe abgehalten wird, da hier die Kinder immer wieder Gelegenheit zum Stehlen haben und auch mit den anderen herumlaufenden Kindern immer wieder zusammen kommen und leicht wieder in das alte Leben zurückfallen.

Zu den Tagerräumen und Werkstätten herrscht eine strenge Disziplin. Einmal in der Woche ist ein freier Tag, doch sorgt die Leitung dafür, daß dieser nicht auf den Sonntag fällt, der in der Nähe abgehalten wird, da hier die Kinder immer wieder Gelegenheit zum Stehlen haben und auch mit den anderen herumlaufenden Kindern immer wieder zusammen kommen und leicht wieder in das alte Leben zurückfallen.

Zu den Tagerräumen und Werkstätten herrscht eine strenge Disziplin. Einmal in der Woche ist ein freier Tag, doch sorgt die Leitung dafür, daß dieser nicht auf den Sonntag fällt, der in der Nähe abgehalten wird, da hier die Kinder immer wieder Gelegenheit zum Stehlen haben und auch mit den anderen herumlaufenden Kindern immer wieder zusammen kommen und leicht wieder in das alte Leben zurückfallen.



## Aus der Oberlausitz Mitgliedertreffen des US Jittau

Am 8. Oktober trafen sich Mitglieder der SPD aus allen Ortsgruppen des US Jittau. Die Veranstaltung war gut besucht, und die Referate über die politische Lage und die Partei wurden während der Nacht wurden beifällig aufgenommen. Insbesondere die Diskussion zum politischen Referat war sehr reger. Wegen einer Stimme wurde hierzu folgende Resolution beschlossen:

Das Mitgliedertreffen des US Jittau, von den Ortsgruppen zahlreich besucht, stellt sich einmütig hinter die Politik der Mehrheit des ZK der Partei. Nach gründlicher Aussprache verlangt die Mitgliedschaft, daß die jetzige Politik der Partei beibehalten und dem schädlichen Verhalten der Opposition Weber-Urbahn entgegengetreten wird. Aufgabe des Parteitag in Jittau muß es sein, dem Treiben der Genossen Urbahn, Weber usw. mit allen Mitteln ein Ende zu machen.

Der US Jittau hat das größte Vertrauen zu dem ZK der russischen Bruderpartei und ist voll überzeugt, daß unter der Führung Stalins des Erben Lenins Wirklichkeit werden wird.

Dieses Zusammenreffen der örtlichen Kommunisten aus dem Unterzittauer Kreis, insbesondere die von 4-5 Vertretern der Ortsgruppen entgegengenommenen Anregungen bieten die Gewähr, daß die SPD in diesem Unterbezirk den bevorstehenden Wahlkampf zu führen und gütlich abzuschneiden will. Alle anwesenden Genossen waren der Auffassung, daß die Fortschritte der Partei im US Jittau, die in letzter Zeit zu verzeichnen gewesen sind, nicht nur gehalten, sondern auf Grund der politischen und wirtschaftlichen Struktur stark erweitert werden müssen.

Genossen aus dem US Jittau! Sorgt dafür, daß der Wahlkampf für die Landtags- und Gemeinderatswahlen der Partei jene Erfolge sichert, auf die wir als Partei der Arbeiter Anspruch erheben müssen.

**Friedersdorf.** (Die Kirche auf dem Kriegsfuß) Alle diejenigen, die das Glück hatten, der Reservearmee des Kapitals zugehört zu dürfen, und ihre Reichthümer nach nicht beglichen hatten, hatten vergangene Woche eine neue Bekräftigung, insofern, als die Kirche bei denen, die eine neue Bekräftigung waren, sich auf ihre christliche Nächstenliebe besann und allen zum Trost den Gerichtssozialisten, im Volksmund Klebputz genannt, schickte. Dieser holte die Steuern für 1925 bei annähernd 50 Christen ein. Eine nette Gemeinlichkeit; predigte doch Christus: „Gebe dem, der nichts hat“ und siehe da, die Hirten des Herrn nahmen da, wo nichts war. Konnte man nicht bezahlen, so wurde geliebt. Hier gab es große Augen über diese Christenheit. Hier hat die Kirche selbst Aufklärungsarbeit geleistet, denn soweit man erfährt, hat sich mancher den Nebel von den Augen abgewischt und lehrt nunmehr der „christlichen Stätte“ den Rücken. Es gilt nun eine gewaltige Breche zu schlagen, damit man dem Klerus die Möglichkeit nimmt, überhaupt nochmal Verbummungsarbeit im Interesse der bestehenden Klasse leisten zu können. Darum alle heraus aus der Kirche und organisiert euch in der Gemeinlichkeit proletarischer Freidenker.

**Siechfeld.** (Naturfreunde-Werbung.) Auf eine Anregung der hiesigen Ortsgruppe des Naturfreundevereins „Die Naturfreunde“ wird der bekannte Weltwanderer, Schriftsteller Eugen Bedmann aus Stuttgart hier einen Lichtbildervortrag über das Thema „Von Polareis bis zum Wüstenland der Sahara“ halten. An Hand seiner prächtigen und zum großen Teil kolorierten Lichtbilder wird der Referent seine Zuhörer über Deutschland, Schweden und Norwegen bis nach Hamar, der „nördlichsten Stadt der Welt“, führen und hier die Natur Schönheit der Mitternachtssonne schildern. Sodann geht die Reise südwärts durch das Innere Norwegens mit seinen herrlichen Fjorden und unzugänglichen Gebirgszweigen über Deutschland, Schwiz, Oberitalien mit seinen zauberhaften Seen, Rom, Süditalien mit seinem bunten Volksleben, Neapel, Insel Capri, Sizilien nach Nordafrika. — Da Herr Bedmann, der seine Studienwanderungen im schlichten Kleid des „Bruder Stroubinger“ ausführt — einmal in Gesellschaft von Zigeunern seine Straße ziehend, ein andermal allein aufs Geratewohl den Urwald durchquerend — nur eigene Erlebnisse bringt, dürften seine Schilderungen fesselnd werden. Es sollen aber auch die geologischen Besonderheiten der besuchten Länder geschildert werden, wie die was selten anmutenden Lebensgewohnheiten der Polarvölker und der Bewohner der heißen Zone, weshalb der Besuch des Vortrages allen Wissensdurstigen, besonders der reiferen Jugend, nur zu empfehlen ist. — Näheres im Anzeiger. Dem Vortrag wird ein Lichtbildervortrag für Kinder vorangehen. 1. Teil: Thema des Abends. 2. Teil: Märchen mit bunten Lichtbildern.

**Höhen.** (Aus dem Stadtparlament.) Bei schlecht besuchtem Zuhörerraum wird die Sitzung vom 1. Oktober eröffnet. Der Vorsitzende gibt unter Punkt 1 die Eingänge bekannt, wozu die Stadtverordneten Kenntnis nehmen. Der Nachtrag zur Gewerbesteuerordnung (Vergütungssteuer) wird beschlossen. Der Nachtrag zum Ortschaftsbescheid ruft eine Debatte hervor, in der Genosse Broke hervorhebt, daß wir als Kommunisten diesem Nachtrag nicht zustimmen können, da dieser Verschlechterungen mit sich bringt und die Stadtverordneten zu Marionetten herabdrückt. Der Nachtrag wird gegen die zwei kommunistischen Stimmen angenommen. Ein besonderer Punkt ist die Aenderung im Ortschaftsbescheid, bei welcher die Zahl der Stadtverordneten von 21 auf 28 erhöht werden soll. Die Ausprache ergibt, daß die Punkte gegen diesen Antrag der Mehrheit ist. Bei der Abstimmung verhalten aber die SPD-Männer bis auf einen den Saal, so daß nun eine Zweidrittelmehrheit gegen die zwei kommunistischen und eine SPD-Stimme den Antrag annimmt. Nach dem Punkt „Lichtbilder“ konnte man wieder die Tapferkeit der SPD-Männer erkennen. An der letzten Sitzung vom 10. September wurde schon einmal diese Vorlage behandelt, aber auf Grund des vom Genossen Reumeyer gestellten Antrags, allgemein den Gaspreis von 21 Pfg. auf 20 Pfg. herabzusetzen, wurde nochmals an den Lichtauschuss zurückzuweisen. Genosse Reumeyer hält seinen letzten Antrag in der heutigen Sitzung aufrecht und erklärt, wenn durch diesen Antrag der Stadt 7800 Mark verlustig gehen, was jetzt die Minderbemittelten aufbringen müssen, die Kabarettisten der Besthenden so eingeleitet werden muß, daß die Besthenden diesen Fehlbetrag aufbringen müssen. Da nun der Vorsitzende die Unterstützung des vom Genossen Reumeyer gestellten Antrags fordert, wird derselbe nur durch Genossen Broke unterstützt und kommt nicht zur Abstimmung. Die Vorlage wird nun gegen die Stimmen der SPD und SPD angenommen. Es sei noch bemerkt, daß die SPD in der Sitzung vom 10. September die Forderung stellte, nicht den Gaspreis von 1 bis 50 Kubikmeter Verbrauch auf 21 Pfg., sondern eine Zwischenschaltung mit folgendem Bild: 1 bis 25 Kubikmeter 21 Pfg., 26 bis 50 Kubikmeter 20 Pfg., 51 bis 200 Kubikmeter 19 Pfg., 201 bis 1000 Kubikmeter 18 Pfg. und über 1000 Kubikmeter 17 Pfg. festzusetzen. (Das nennt man „Arbeiter-Vertretung“!) Den Steuerbetrag der Autolinie Vöbau-Neulitz-Spremberg wird zugestimmt. Gleichzeitig wird einer Ausleiherhalle auf dem Sportplatz zugestimmt und die Kosten in Höhe von 4500 Mark bewilligt. Zur Abgabe von Land zur Erbauung eines „Ehrenmals“ am Vöbauer Berg gibt Genosse Broke die Erklärung ab, daß, wie wir die Mittel im Haushaltsplan absehen, ebenfalls die Abgabe von Land abgelehnt werden. Die Abgabe von Land wird gegen die zwei Kommunisten beschlossen. Den Kriegsoptern gibt man Steine statt Brot. Die Mittel zur Unterstützung der Bergwerke werden genehmigt. Anschließend Dunkelstunde.



# Leigwaren

- |   |   |
|---|---|
| <b>Makkaroni</b> , allerfeinste, lose, Pfd. 60 Pf.  | <b>Eierschnittnudeln</b> . . . . . Paket 75, 33 Pf. |
| <b>Makkaroni</b> , allerfeinste, Paket 65, 33 "     | <b>Fadennudeln</b> , lose . . . . . Pfd. 52 "       |
| <b>Eiarmakkaroni</b> . . . . . Paket 75, 33 "       | <b>Fadennudeln</b> . . . . . Paket 58, 29 "         |
| <b>Makkaronikörnchen</b> . . . . . Pfd. 60 "        | <b>Eiersfadennudeln</b> . . . . . Paket 80, 40 "    |
| <b>Schnittnudeln</b> , Ia, lose . . . . . Pfd. 48 " | <b>Figuronnudeln</b> , lose . . . . . Pfd. 48 "     |
| <b>Gomüsenudeln</b> . . . . . Paket 54, 27 "        | <b>Leiggraupen</b> . . . . . Pfd. 48 "              |
| <b>Eierschleifen</b> , lose . . . . . Pfd. 72 "     | <b>Spaghett</b> . . . . . Paket 35 "                |

## Feinstes amerikan. Schweineschmalz

Pfund 94 Pf.

## Kolst. Plockwurst Feinst. Fleischsalat

Pfund 180 Pf.

Pfund 140 Pf.

## Gesunde Speisekartoffeln

10 Pfund 45 Pf.

## Feinstes Speisezwiebeln

Pfund 8 Pf.

## Feinstes Erdnussöl

Pfund 80 Pf.



## Feinstes Speiseleinöl

Pfund 65 Pf.

## Feinste dän. Molkereibutter

Dreiflaggenmarke GEG . . . . . Pfund 2.40 M.  
in 1/2-Pfund-Stücken . . . . . 2.30 M.



## Feinste englische Fetteringe

Pfund 60 Pf.

## Feinstes Sauerkraut

Pfund 10 Pf.

## Konsumverein

# Vorwärts

Die Beschaffung minderwertiger Waren lehnen wir grundsätzlich ab  
Warenabgabe nur an Mitglieder!

**Genossin Max Hoels** spricht Freitag abends 7, 8 im „Bürgergarten“, Baugen und am Sonnabend abends 7, 8 in „Stadt Wien“, Jittau

# Verfammlungs-kalender

**Kommunistische Partei**  
 Freitag, den 8. Oktober:  
 Zellengruppe Johannstadt, Str. 3. D. Mitlieder-Verammlung.  
 Lokal: „Schweres Geschütz“, Tagberg 20. 7.30 Uhr abends.  
 Sonnabend, den 9. Oktober:  
 Gemeindefreier-Konferenz für die Amtshauptmannschaft  
 Dresden am Sonntag, den 10. Oktober, vorm. 9 Uhr in  
 Dresden, „Innenstraße“, Fischhofplatz. Tagesordnung:  
 Profilsche Gemeindefragen.  
 AD 1 und 2. 7.30 Uhr im Restaurant „Fischhof“; außer-  
 ordentliche Mitglieder-Verammlung.  
 Bezirk Ostschlesien. Sammeln für den Landtagswahlkampf  
 Abends nach 7 Uhr in allen Lokalen der Partei; Flugblatt-  
 fagen.  
 Sonntag, den 10. Oktober:  
 Bezirk Ostschlesien. Allgemeines Flugblatttragen und -sammeln.  
**Kommunistischer Jugendverband.**  
 Mittwoch, den 6. Oktober:  
 Striepen. Gruppenabend fällt aus, da wir uns an der Ver-  
 sammlung in der „Reichstrasse“ beteiligen.  
 Friedrichstadt. Gruppenabend fällt aus. Alles in die Hoch-  
 verammlung, „Kogelstein“, 7.30 Uhr.  
 Donnerstag, den 7. Oktober:  
 Pilschen. Gruppenabend 7.30 Uhr im „Blücherhof“.  
 Altstadt. Gruppenabend 7.30 Uhr bei Rillets, Fischhofplatz 14.  
 Referat: Unsere Stellung zum Kongress der Weltfäden  
 und der Landtagswahl.  
 Neustadt. Unterhaltungsabend im „Kamerad“, Döppelstraße,  
 7.30 Uhr.

**Wöhlau.** Gruppenabend 7.30 Uhr im „Bürgergarten“. Referat:  
 Rationalisierung und Arbeiterfrage.  
**Note Jungfront.**  
 Mittwoch, den 6. Oktober:  
 Freitag, 7.30 Uhr Mitglieder-Verammlung im „Goldenen Anker“,  
 nicht, wie kurzfristig angegeben. Donnerstag:  
**Donnerstag, den 7. Oktober:**  
 Ortsgruppe Groß-Dresden. Abteilung 4. 7.30 Uhr in der  
 „Wahlstraße“. Gruppenabend. Wichtige Tagesordnung.  
 Neuwahl der Leitung.  
**Noter Frauen- und Mädchen-Bund.**  
 Donnerstag, den 7. Oktober:  
 Ortsgruppe Freitag-Deuben. Abends 7.30 Uhr im Restaurant  
 „Zur Linde“. Wiederabend. Lieberbäder sind mitzubringen.  
 Gäste willkommen.  
**Noter Frontkämpferbund.**  
 Donnerstag, den 7. Oktober:  
 Ortsgruppe Groß-Dresden. Abteilungsführung fällt aus.  
 Ortsgruppe Pilschen. 8 Uhr „Drei Linden“; Mitglieder-Veramm-  
 lung. Referat: 1. Die Kämpfe der revolutionären Matrosen  
 im Weltkrieg. 2. Landtagswahlarbeit.  
 Freitag, den 8. Oktober:  
 Wöhlau. Abends 8 Uhr wichtige Mitglieder-Verammlung „Lübauer  
 Schweiz“. Gauvertreter anwesend.  
**Nachbestellungen auf das**  
**Handbuch zur Sachsenpolitik**  
 Preis 30 Pf. müssen sofort erfolgen.  
 Die Bestellformulare für Fachliteratur müssen ebenfalls sofort  
 ausgefüllt zurückgeschickt werden.  
 Während der Wahlkampagne muß der Schichtenvertrieb  
 mindestens verdoppelt werden.  
 Buchhandlung Oswald Groß, Jakobstraße 15.

# Arbeiterport

**Arbeiter-Radfahrerbund „Solidarität“.** Des. Groß-Dresden.  
 Mittwoch, 8. Oktober 1/8 Uhr Verammlung Volkshaus, 10. Okt.  
 7-Tour Freiberg-Heidebrücke. Abf. 7 Uhr Schützenplatz, 10. Okt.  
 8. Oktober 1/8 Uhr Verammlung „Goldener Anker“, Altona-  
 Straße. 10. Oktober 1/8 Uhr: Prinzenhöhe-Landwehrdort, 10  
 Kilometer. Abf. 1 Uhr. Radweg: 7. Oktober 1/8 Uhr Ver-  
 sammlung „Baudorle“, Homillusstraße 1. 10. Oktober Ver-  
 sammlung an der Schützengasse der Jugend. Abf. 7 Uhr. Ver-  
 samlung: 10. Oktober 1/8 Tour Damen und Herren. Abf. 1 Uhr.  
 Wöhlau: 10. Oktober 1/8 Tour Reudersbrücke. Abf. 1 Uhr.  
 „Kaiserpark“. Referat: 10. Oktober 1/8 Tour Frauenstein. Abf.  
 8 Uhr Albertplatz. 13. Oktober 1/8 Uhr Verammlung König-  
 wald, Fichtestraße. Steifen: 10. Oktober 1/8 Tour Pilschen.  
 Abf. 12 Uhr. 12. Oktober 1/8 Uhr Verammlung zum Land-  
 tag. Wartburg, Alte Pilscherstraße. Süd: 10. Oktober 1/8 Tour  
 „Korallenhänge“. Abf. 1 Uhr Albertplatz. Sauerwald: 10. Okt.  
 1/8 Tour Talsperre Raiter. Abf. 7 Uhr Wettinerplatz. Note-  
 fahrer: Der am 2. Oktober durch besondere Umstände ausge-  
 fallene Wanderabend nach der Schweizeri, Volkshaus, findet  
 Sonnabend, den 9. Oktober, statt. Kennfahrer: 10. Oktober  
 1/8 Uhr Rennen: Dresden-Randorf-Dresden, 60 Kilometer.  
 Start und Ziel: Galtshof Compitz. Die Mitteilungen über  
 und Cotta werden gebeten, Mannschaften zur Streckenbelegung  
 zu senden. Jugendabteilung: 10. Oktober Schützengasse wird  
 die Dresdner Heide. Abf. früh 1/8 Uhr vom „Lindenpark“,  
 Königshüder Straße. Die Jugend aus sämtlichen Abteilungen  
 müssen sich daran beteiligen.  
 9. 10.

**Schwimmverein „Walt“.** Gruppe DN, Kleinnaundorf. Don-  
 nerstag, den 7. Oktober, abends 7.30 Uhr: Wichtige Mitglieder-  
 verammlung im Gasthof Kleinnaundorf. Vortrag des Vorstandes  
 Loos: „Was trennt uns von den Bürgerlichen?“

# Ämliche Bekanntmachungen

**Säuglings- und Kleinkinderpflegekurse.**  
 Das Gesundheitsamt beabsichtigt, vom Oktober bis Dezember  
 Kurse in Säuglings- und Kleinkinderpflege abzuhalten. Die  
 Kurse sollen zunächst etwa 6 Abende mit wenigstens 12 Unter-  
 richtsstunden umfassen. Neben theoretischen Kenntnissen soll den  
 Teilnehmern Gelegenheit gegeben werden, praktisch zu arbeiten.  
 Die Teilnehmerzahl ist für jeden Kursus beschränkt. Teil-  
 nehmergebühr 3 Mark, für Gewerbesteuer unentgeltlich. Inter-  
 essenten werden gebeten, sich spätestens am 10. Oktober d. J. im  
 Gesundheitsamt oder bei den Stadtfürsorgeämtern zu melden  
 und ihre Wünsche in bezug auf die Zeit der Kurse anzugeben.  
 Rat der Stadt Freital, am 2. Oktober 1926.

**Personenstands- und Betriebsaufnahme.**  
 Die Hausbesitzer erhalten demnächst Vorbrüche zu Haus-  
 haltungsstellen, Betriebsblättern, sowie zur Hundezählung zu-  
 gestellt. Die Haushaltsstellen sind von ihnen an die Haus-  
 haltungsvorstände und die Betriebsblätter an die Inhaber von  
 Gewerbetrieben usw. ihres Grundstücks weiterzugeben. Die Vor-  
 brüche sind nach dem Stande vom 10. Oktober 1926 anzufüllen  
 und dem Hausbesitzer nach vorheriger Prüfung bis zum 25. d. M.  
 an das Stadtkämmerei zurückzugeben. Die Abgabe der Listen

kann in der Zeit vom 20. bis 25. Oktober auch erfolgen für  
 das Stadtteil Deuben im Einwohnermeldeamt für die Stadt-  
 teile Pilschen und Pilschitz in der Verwaltungsstelle B (ehemaliges  
 Rathaus Pilschitz), 2. Stock, Zimmer Nr. 1, und  
 für den Stadtteil Burgk in der Zählstelle Pilschitz. Gegen  
 Entrichtung der nach § 202 der Reichsabgabenordnung zu-  
 fälligen Maßnahmen ergreifen.  
 Rat der Stadt Freital, am 4. Oktober 1926.

**DREIFUNK**  
 DRESDNER FUNK  
 AUSSTELLUNG 1926  
 KÖRNER PALAIS - ZEUGHANUSPLATZ 3  
 GEGENÜBER DEM POLIZEIPRÄSIDIUM  
 3-10. OKTOBER - 10 VORM. - 10 ABDS.  
 Eintritt einschließlich Führer 50 Pfennig  
 Für Erwerbslose die Hälfte  
 Nächster Experimentelvortrag:  
 Freitag, den 8. Oktober, abends 7 Uhr

# Rösler & Geemann Lebensmittelhaus

- Dresden-Albstadt, Griefengasse
- |                                |                               |
|--------------------------------|-------------------------------|
| 2 Pfd. Hartweizen Spaghetto 90 | 2 Pfd. Dole Pfefferlinge 90   |
| 2 Pfd. Eier-Spaghetto 110      | 2 Pfd. Dole Karotten 45       |
| 3 Pfd. Griechische Nudeln 95   | 2 Pfd. Dole Schnittbrot 55    |
| 2 Pfd. Makkaroni 95            | 2 Pfd. Dole Gem. Gemüse 55    |
| 2 Pfd. Eiermakkaroni 110       | 2 Pfd. Dole Erdbeer-Conf. 130 |
| 2 Pfd. Eierfiguren 95          | 2 Pfd. Gem. Pfeffer-Marm. 75  |
| 2 Pfd. Teiggruppen 90          | 2 Pfd. Gem. Erdbe. Conf. 120  |
| 2 Pfd. Nudeln 95               | 2 Pfd. Gem. Apfel-Conf. 135   |
| 2 Pfd. la Grumamakkaroni 90    | 1 Glas Stenenshonig 120       |
| 3 Pfd. la Kabela 95            | 2 Dosen Milch 95              |
- Kaffee, 1 Pfd. frisch gebrannt und 1 Pfd. Zucker 2,20 M.  
 4 Pfd. grüne Erbsen 85  
 6 Pfd. weiße Erbsen 95  
 5 Pfd. grobe Linen 95  
 4 Pfd. Viktoria-Erbsen 95  
 4 Pfd. Bohnen 95  
 3 Pfd. Bohnen 95  
 4 Pfd. Bohnen 95  
 10 Pfd. Korn-Brand 95  
 18 Rollen Julek 95  
 2 Pfd. Rammel 95  
 3 Pfd. Hafermehl 95  
 10 Pfd. Schokol. Pudding 95  
 5 Pfd. Crem-Schokolade 95
- 1 Pfd. la helle Kernseife 95  
 2 Pfd. Schmierseife 85  
 5 Kgl. Kernseife 95  
 250-Gramm-Kpl. Warena 25
- 1 Pfd. la hober Sped. 120  
 1 Pfd. ameril. Schmalz 95  
 1 Pfd. Colosett 95  
 2 Pfd. Sultanin 95  
 2 Pfd. Korinthen 95  
 2 Pfd. Glens-Kaffee 90  
 1 Pfd. Mandeln 180  
 4 Stk. Vanille-Stangen 95  
 2 Stk. Badpulver 95  
 2 Pfd. Cocoschokolade 115  
 3/4 Pfd. Weizenmehl 95  
 10 Stk. Erdswirle 95  
 5 Pfd. la Kus. Weiz. Mehl 100
- 4 Pakete Schweben 95  
 10 Dosen Schweben 95  
 3 Stk. Oceanseife 75  
 3 Stk. große Badeseife 85

**Jeder Haushalt bereitet sich die Liköre, Rum, Weinbrand (früher Cognac) selbst**  
 und spart bis zu 100 Prozent gegenüber fertig gekauften Likören.  
 Empfehlung 125 verschiedene Sorten Likör, Rum und Branntwein-  
 Essenzen und stellen sich diese für 1 Liter

**96 Prozent Spiritus gerechnet bis Mk. 1.40 billiger wie Reichel-Essenzen**  
 Verkaufsstelle von

**96 Prozent, doppelt rektifiziertem prima Spiritus**  
 nur in verpackten Flaschen

**Preis per 1 Liter Mk. 5.50**  
 exklusives Flasche. Postversand nach allen Orten gegen Nachnahme.  
 Ein Versuch überzeugt jedes von der Güte der Qualität

**Max Strube,** Dresden-A 1  
 nur Wettinerstr. 23 Fernruf: 28195

**Theater am Wasanplatz**  
 Vom 2. bis 11. Oktober, täglich

**Kasernenluft**  
 4 Akte von Gien und Schöner  
 Spielleitung: Albinus Roded.  
 Beginn freitags 8.30 Uhr Sonntags 8 Uhr  
 Ende nach 10.30 Uhr.

**Tymians Täglich**  
**Das Thalia- 8 Uhr**  
 einzige Theater  
 wirkliche Volkstheater Dresdens  
 Vorzugskarten außer Sonntags gültig!

**MIFA**  
 das anerkannte  
**Qualitäts-Fahrrad**  
 empfiehlt  
**WILLY HETZER,** Stephanien-  
 straße 46

**Moderne Herren-, Damen- und Kinder-Ordnungen**  
 kaufen Sie am günstigsten  
 im Bekleidungshaus  
**E. Jul. Röhlig, Meusersdorf!**

# Milchversorgung

Den besten Beweis für den hohen Wert und den Fettreichtum der von uns verteilten Vollmilch erbringt der ständig steigende Umsatz.  
 Wir setzen um im

Januar	99700 Liter
März	130000 Liter
Juni	187000 Liter
Juli	217000 Liter

**Preis 28 Pfennig je Liter**

**Konsumverein Vorwärts**  
 Abgabe nur an Mitglieder!

**Alle Lebensmittel! billig**  
**Wilhelm Baege PIRNA**

**Lebensmittel** Eigene Schlächterei  
**Carl Jähne, Voglerstraße 35**  
 Fernsprecher 33723

**Mifa — Urania**  
 u. Spezial-Fahrräder - günst. Bedingungen, billige Preise  
**Lehmann, Tharandter Str. 72**

**Mag Schubert**  
 Tabakwaren  
**Freital-Döhlen**  
 Untere Dresdner Straße 129

**Elysium Räcknitz**  
 Endstation Linie 6  
 Morgen Donnerstag, abends 7 Uhr  
**Wiener Wlatzer-Abend**

**Arbeiter-Asperanto-Bund**  
 Ortsgruppe Meißten  
 Mittwoch, den 6. Oktober, abends 1/8 Uhr,  
 beginnt im „Kaisergarten“ ein  
 Asperanto-Kursus für Anfänger  
 Kursgebühr einchl. Lehrbuch (20 Abende) 2.50 M.  
 Bei der großen Bedeutung des Esperanto für die  
 internationale Arbeiterschaft erwarten wir viele Teilnehmer!

**Wohnungstausch**  
**Berlin — Dresden**  
 Interessenten wollen sich melden  
 unter **W. W. 111** an die Expedition  
 dieses Blattes.

**Starkes** Spezial-Kurbad- u.  
 Quarzlicht-Anstalt  
 Hydro- und Elektrotherapie, Massage- und Physio-  
 gymnasik, Diätetik-Behandlung  
 Dresden-N.  
 Telefon-Anschluß 1102  
 Geöffnet von früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr  
 An allen Krankenkassen zugelassen



